MONOLOG · WEIMARER KLASSIK

Gretchen: „Ach neige, du Schmerzenreiche“

aus Faust. Der Tragödie erster Teil (1808) von Johann Wolfgang von Goethe · Szene „Zwinger“

Dauer: ca. 1,5 Min · Figur: weiblich · Spielalter: ca. 15–24 · Sprache: Gereimte Strophen

Situation. Goethe, „Faust. Der Tragödie erster Teil“, Szene „Zwinger“, ein Weg an der Stadtmauer. Gretchen hat sich auf Faust eingelassen. In der Szene zuvor hat sie am Brunnen gehört, wie über eine junge Frau hergezogen wird, die schwanger und verlassen ist. Gretchen erkennt darin ihre eigene Lage. In einer Mauernische steht ein Andachtsbild der Mater dolorosa, der Mutter Jesu unter dem Kreuz. Gretchen stellt frische Blumen davor und betet.

(In der Mauerhöhle ein Andachtsbild der Mater dolorosa, Blumenkrüge davor.)

(Gretchen steckt frische Blumen in die Krüge.)

Ach neige,
Du Schmerzenreiche,
Dein Antlitz gnädig meiner Not!

Das Schwert im Herzen,
Mit tausend Schmerzen
Blickst auf zu deines Sohnes Tod.

Zum Vater blickst du,
Und Seufzer schickst du
Hinauf um sein’ und deine Not.

Wer fühlet,
Wie wühlet
Der Schmerz mir im Gebein?
Was mein armes Herz hier banget,
Was es zittert, was verlanget,
Weißt nur du, nur du allein!

Wohin ich immer gehe,
Wie weh, wie weh, wie wehe
Wird mir im Busen hier!
Ich bin ach kaum alleine,
Ich wein’, ich wein’, ich weine,
Das Herz zerbricht in mir.

Die Scherben vor meinem Fenster
Betaut’ ich mit Tränen, ach!
Als ich am frühen Morgen
Dir diese Blumen brach.

Schien hell in meine Kammer
Die Sonne früh herauf,
Saß ich in allem Jammer

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:

In meinem Bett’ schon auf.

Hilf! rette mich von Schmach und Tod!
Ach neige,
Du Schmerzenreiche,
Dein Antlitz gnädig meiner Not!

Gemeinfreier Originaltext. Frei nutzbar für Vorsprechen, Unterricht, Self-Tapes und Aufführungen.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl:
scenetalent.com/werkstatt/monologe/gretchen-ach-neige-du-schmerzenreiche-faust/